

# Anschlag auf Roma

**Romavertreter fordern menschenwürdige Lebensbedingungen**

**Presseerklärung, 6. Februar 1995**

Der Kulturverein österreichischer Roma verurteilt mit allem Abscheu das schreckliche Verbrechen an den Angehörigen der Roma Volksgruppe in Burgenland und spricht den Angehörigen sein zutiefst mitempfundenes Beileid aus.

„Wir sehen in diesem Anschlag einen erschreckenden Höhepunkt gegen die Roma im allgemeinen gerichteter Handlungen, die von den Behörden all die Jahre hindurch heruntergespielt wurden“, erklärt der Obmann *Rudolf Szarkösi*.

Die Roma Vertreter hätten vor dieser Entwicklung gewarnt und schon seinerzeit, als die Roma Siedlung wegen sogenannter „höheren Interessen“ weichen mußte, dringend um Hilfe und Schutz sowie um Schaffung menschenwürdiger Wohn- und Siedlungsbedingungen ersucht, heißt es in der Presseerklärung des Kulturvereines österreichischer Roma.

„Wir fordern die burgenländische und die gesamt-österreichischen Sicherheitsbehörden auf, endlich die terroristische rechtsradikale Szene aufzudecken, die Täter samt Hintermänner den Strafbehörden zuzuführen, damit die erschreckende Attentatserie gegen die Angehörigen der österreichischen Volksgruppen

und deren Freunde endlich ein Ende findet“, erklärte *Sarközi*.

Die österreichischen Romavertreter bitten - angesichts der vier toten Roma in Burgenland - die österreichischen Volksgruppen um Solidarität und fordern die österreichische Öffentlichkeit auf, nicht nur Mitgefühl zu zeigen. Roma und Sinti waren während des nationalsozialistischen Regimes Opfer eines Völkermordes, die ersten von Österreich nach Dachau deportierten Häftlinge (1938) waren österreichische Sinti.

Angesichts des „Jahres der Toleranz“ und des Gedenkens 50 Jahre „DANACH“ - Befreiung der Konzentrationslager durch die Alliierten (europaweit wurden an die 500.000 Roma und Sinti ermordet, davon einige österreichische Volksgruppenangehörige) - und angesichts des schrecklichen Sprengstoffattentats in Oberwart fordern wir die landes- und bundespolitischen Verantwortlichen auf, durch konkrete Handlungen und gesetzliche Maßnahmen die Voraussetzung für ein zukünftiges Wohlbefinden der Volksgruppen in Österreich zu schaffen“, heißt es abschließend in der Presseerklärung des Kulturvereines österreichischer Roma.

**Spendenaktion für die Hinterbliebenen der Bombenopfer in Oberwart, initiiert vom Kulturgelände Nonntal.**

**Spendenkonto  
Salzburger Sparkasse  
Kto.Nr. 65292  
BLZ 20404**

**Kulturverein österreichischer Roma  
Springsiedelg. 32/7/4  
A-1190 Wien**



**Mehr als 300 Menschen versammelten sich in Salzburg zu einer spontanen Demonstration am Denkmal für die im 3. Reich ermordeten Roma, um der ermordeten zu gedenken und gegen den Terror der neuen Rechten zu protestieren.**